

Alle gesicherten Tatsachen sprechen dafür, daß wir in *El. namadicus* eine mit *El. antiquus* idente Art zu sehen haben. Ob die östliche Ausdehnung im Verbreitungsgebiet der Art dabei schon im Oberpliocän unter der *antiquus*-artigen Varietät des *El. meridionalis* oder unter dem altdiluvialen *El. antiquus* erfolgte, ist hier nicht weiter von Belang. Da es sich in *El. namadicus* um eine mit *El. antiquus* idente, also eine Form des europäischen Formenkreises handelt, und da in der Namengebung die Formengleichheit, nicht aber das lokale Vorkommen, zumal bei Wanderformen, ausschlaggebend ist, so ist der asiatische Name, der hinsichtlich der Phylogenie nur falsche Vorstellungen erweckt, überflüssig und deshalb zu streichen. Das Bild der Phylogenie, die Wanderungen und die Verbreitung der *Planifrons*-Deszendenten gewinnt dadurch außerordentlich an Einfachheit und Klarheit.

„Für die gesamte indisch-asiatische Formengruppe ist eine gewisse Ähnlichkeit mit *Elephas antiquus* hervorzuheben, die im Bau der Molaren, der Mandibel, schwächer auch im Cranium, hervortritt.“ Dieses von mir an anderer Stelle veröffentlichte Urteil über die indischen *Planifrons*-Nachkommen behält seine Gültigkeit selbstverständlich auch nach dem Ausschluß des *El. namadicus* aus diesem Formenkreis. Eine Diskussion des ganzen Elefantentammbaums und seiner Theorie wird uns in einem anderen Aufsatz auf diese Verhältnisse nochmals zurückführen.

(Schluß folgt.)

Besprechungen.

C. Doelter: Handbuch der Mineralchemie. 2. 4. Lieferung. Bogen 31—40. p. 481—640. Mit vielen Abbildungen, Tabellen, Diagrammen und Tafeln. Dresden und Leipzig bei Theodor Steinkopff 1913 (vergl. dies. Centralbl. 1913. p. 784).

Das vorliegende Heft enthält den Schluß der Darstellung der Calcium-Natriumsilikate des Apophyllits, sowie des Pektoliths, Thänioliths und Rivaits. Es folgen die Doppelsalze und Mischungen von Magnesium-, Calcium- und Eisensilikaten, und zwar zuerst das Calcium-Magnesiumorthosilikat (Calcium-Magnesium-Olivin: Monticellit, Batrachit und Kalkeisenolivin oder Eisenmonticellit). Daran schließen sich die Calcium-Magnesium-Metasilikate, die Pyroxengruppe und die Amphibolgruppe. Besprochen werden die konstituierenden Silikate und die Unterschiede zwischen Pyroxen und Amphibol, darauf die Pyroxene speziell, und zwar Diopsid und Pyroxene mit Tonerde und Eisenoxyd (Tonerdeangite), sodann die Amphibolgruppe, und zwar Tremolit und Aktinolith (Strahlstein, Richterit), Asbest, Zillerit und Hornblende. Fast die ganze Liefere-

nung ist von dem Herausgeber, C. DOELTER, bearbeitet, nur die Darstellung des seltenen Rivaits ist von F. ZAMBONINI und die der Zilleritanalysen von A. FERSMANN.

Max Bauer.

C. Doelter: Handbuch der Mineralchemie. 2. 5. Lieferung. 1914. Dresden und Leipzig bei Theodor Steinkopff. p. 649—822. Mit vielen Abbildungen im Text, Tabellen, Diagrammen und Tafeln.

Diese mit einem Titelbogen nebst Autoren- und Sachregister versehene Lieferung bildet den Schluß der ersten Hälfte des zweiten Bandes. Sie enthält den Schluß der Hornblende von C. DOELTER; sodann: Nephrit und Jadeit von MAX BAUER; Anhang zur Amphibolgruppe und Rhodisit (Abriachantit) von C. DOELTER; Aloisit von H. LEITMEIER; Mangan- und Eisenoxydulsilikate, Orthosilikate, Tephroit (Manganorthosilikat) und Fayalit (Eisenoxydulsilikat) von C. DOELTER; schwefelhaltige Orthosilikate von Be, Mn und Fe und Helvin von M. DIRTRICH (†); Danalith, Metasilikate des Mangans und Eisens, Rhodonit (Manganoxydulsilikat), Grünerit (Eisenmetasilikat), Dannemorit, Eisennatronamphibole, Änigmatit, Barkevikit, Arfvedsonit, Riebeckit, Krokydolith, chlorhaltige Mangan- und Eisenhydroxysilikate, Friedelit, Pyrosmalith, wasserhaltige Mangan- und Eisenhydroxysilikate, wasserhaltige Mangan-Calciumsilikate, Schizolith und Liesit von C. DOELTER; Nickelsilikate und magnesiumfreie Nickelsilikate, Röttisit und Comarit, Nickelmagnesiumsilikate, Neponit und Nickelgymnit von H. LEITMEIER; Analysemethoden der Kupfer-, Zink- und Bleisilikate von M. DIRTRICH (†); Kupfersilikate, Diopas und Chrysokoll (Kieselkupfer) von C. DOELTER; Zinksilikate, Willemit (Zinkorthosilikat), isomorphe Mischungen von Zn_2SiO_4 mit den Orthosilikaten von Mn, Fe und Mg, Kieselzinkerz, Kaliumzinksilikate, Calciumzinksilikate (Hardystonit) und Klinöndrit von K. ENDELL; Bleisilikate von H. SJÖGREN; Alamosit von E. DITTLER; Barysil (Barysilit), Ganomalit und Nasonit von H. SJÖGREN; Molybdophyllit von E. DITTLER; komplexe Bleisilikate, Melanotekit, Kentrolith und Hyalotekit von H. SJÖGREN; Pilbarit von E. DITTLER; Röblingit von H. LEITMEIER.

Max Bauer.

C. W. C. Fuchs: Anleitung zum Bestimmen der Mineralien. 6. Auflage. Bearbeitet von R. BRAUNS. Gießen bei Alfred Töpelmann. 1913. 223 p. Mit 27 Textfiguren.

Die fünfte Auflage dieser wohlbekannten und weit verbreiteten Tabellen, ebenfalls schon von R. BRAUNS bearbeitet, ist 1907 erschienen und in diesem Centralbl. 1907, p. 762 besprochen worden. Die gegenwärtige Auflage ist durchaus neu durchgesehen, ergänzt und verbessert, namentlich in dem Abschnitt über mikrochemische Analyse, wobei die neueste Literatur über diesen Gegenstand be-

nützt wurde. Kristallographische Zeichen und Winkelwerte wurden im IV. Teil vielfach gestrichen, da hier fast nur derbe Mineralien in Frage kommen; einige Winkelwerte der wichtigsten Mineralien sind im V. Teil zusammengestellt. Im übrigen ist die Einrichtung geblieben wie bisher. Die Zahl der Seiten hat um drei zu, die der Abbildungen um eine abgenommen. Max Bauer.

George Frederick Kunz: *The Curious Lore of Precious Stones being a description of their sentiments and folk lore, superstitions, symbolism, mysticism, use in medicine, protection, prevention, religion and divination, cristallgazing, birthstones, luckystones and talismans, astral zodiacal and planetary.* Philadelphia und London, J. B. Lippincott Company. 1913. 460 p. mit 86 z. T. farbigen Illustrationen.

Der rühmlichst bekannte Verf., dem wir schon so viele wichtige Mitteilungen über die Eigenschaften und das Vorkommen der Edelsteine, namentlich der amerikanischen, verdanken und der die Kenntnis der hierher gehörigen Mineralsubstanzen gefördert hat wie kein anderer, beschenkt uns hier mit einem Buch, in dem im wesentlichen die Rolle dargestellt ist, die die Edelsteine im Gefühlsleben aller Völker und aller Zeiten gespielt haben und noch spielen. Die Literatur ist in allen Sprachen, besonders in der englischen, reich an Werken, die die natürlichen Eigenschaften der Edelsteine und die Art und Weise ihres Auftretens in der Natur mehr oder weniger eingehend darstellen. Ein Werk wie das vorliegende hat bis jetzt in dieser Ausführlichkeit nicht existiert; in kürzerer Form hat derselbe Verfasser den Gegenstand allerdings schon behandelt in dem Buch: *Natal stones, Sentiments and Superstitions Associated with Precious Stones*, das schon in der 21. Auflage erschienen ist. Man sieht hieraus, wie groß das Interesse weiter Kreise auch für diesen Zweig der Edelsteinkunde ist. Der Stoff ist in folgender Weise gegliedert: Abergläubische Ideen und deren Quellen und Ursachen; Verwendung von Edelsteinen und Halbedelsteinen zu Talismanen und Amuletten; Verwendung einzelner spezieller Edelsteine zu diesen Zwecken; Verwendung von geschnittenen Steinen zu Talismanen; Glücks- und Unglückssteine; Kristallkugeln und Kristallspiegel; religiöse Verwendung von Edelsteinen bei Heiden, Juden und Christen; Brustschild des Hohepriesters; Geburts- (und Monats-) Steine; Beziehungen der Edelsteine zu den Planeten und den anderen Sternen; therapeutische Verwendung von Edelsteinen und Halbedelsteinen. Verf. hat das in der ganzen zivilisierten Welt in den Sammlungen und Bibliotheken aufbewahrte Material zur Ansarbeitung seines Buches benützt und so ein Werk geschaffen, das an erschöpfender Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit nicht so leicht übertroffen oder auch nur erreicht werden kann.

Zahlreiche gute charakteristische farbige und schwarze Tafeln und Abbildungen im Text erläutern die Darstellung. Von ihnen sei besonders die erste Tafel hervorgehoben, auf der in vorzüglicher Weise die Erscheinungen der Sternsteine und ähnliches anschaulich gemacht werden. Max Bauer.

Hermann Michel: Die künstlichen Edelsteine. ihre Erzeugung, ihre Unterscheidung von den natürlichen und ihre Stellung im Handel. Leipzig bei Wilhelm Diebener. 1914. 109 p. mit 33 Textfiguren.

Der Verf., Leiter der technischen Untersuchungsanstalt für Edelsteine in Wien, kommt durch diese zusammenfassende knappe Darstellung alles dessen, was über künstliche Edelsteine bekannt ist, einem Bedürfnis entgegen, da der Gegenstand nicht nur hohes wissenschaftliches, sondern in immer steigendem Maß großes praktisches Interesse besitzt. Um beiden Seiten gerecht zu werden, beschränkt Verf. seine Mitteilungen nicht auf die Edelsteine, deren synthetische Nachbildungen schon eine Rolle im Edelsteinhandel spielen, sondern er betrachtet auch die, bei denen dies noch nicht der Fall ist, wie den Diamant und andere. Es wird zuerst der Begriff der Mineralsynthese auseinandergesetzt und daran eine Besprechung des Zwecks und der Methoden derselben angefügt. Hierauf folgen eingehende Mitteilungen über die künstliche Darstellung der einzelnen Edelsteine, erst derer, die schon im Handel eine Rolle spielen (Kornd und Spinell), sodann derer, bei denen dies noch nicht der Fall ist (Diamant, Quarz, Chalcedon, Opal, Alexandrit, Smaragd, Phenakit, Euklas, Topas, Spodumen). Anhangsweise werden einige Imitationen von Türkis und Cordierit erwähnt. Ein wichtiger Abschnitt ist der über die Unterscheidungsmerkmale der natürlichen und der synthetischen Steine, und zwar der mikroskopischen, der Färbungen, sowie der Farbenänderungen und der Lumineszenzerscheinungen unter dem Einfluß von Radium-, Röntgen-, Kathoden- und ultravioletten Strahlen. Den Schluß bildet die Betrachtung des Einflusses der synthetischen Steine auf den Preis und Absatz der natürlichen, der Handelsbezeichnung der ersteren und ihres Exports nach Indien (Ceylon). Überall ist nicht nur das Bekannte in möglichster Vollständigkeit zusammengestellt, sondern auch vielfach durch eigene Beobachtungen geprüft und ergänzt. Dies gilt besonders für den Abschnitt über die Erkennungsmerkmale, der durch zahlreiche instruktive Mikrophotogramme erläutert ist. Auch die Kennzeichen der echten Edelsteine werden hier mitgeteilt. Verf. spricht stets von Kunststeinen, welches Wort er der von den Fabrikanten gewünschten Bezeichnung als synthetischen Steinen vorzieht. Vielleicht ließe sich einer etwaigen neuen Auflage ein vollständiges Verzeichnis der schon recht umfangreichen Literatur anfügen. Besonders hervorgehoben sei die schöne Ausstattung des Buches. Max Bauer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Besprechungen. 253-256](#)